

LMBV: Fakten zur Problematik des bergbaulich bedingten Grundwasserwiederanstiegs in Mitteldeutschland

13.06.2012

Fakten zur Problematik des bergbaulich bedingten Grundwasserwiederanstiegs in den Bereichen rund um die in LMBV-Verantwortung befindlichen Hinterlassenschaften des DDR-Bergbaus in Mitteldeutschland:

- Bisher eingegangene Grundwasser-Schadensmeldungen an LMBV-Sanierungsbereich Mitteldeutschland: 2.245 (davon mehrere nach Prüfung wegen Nichtbetroffenheit beendete bzw. abgeschlossene Schadensvorgänge) – verbleiben im Bereich LMBV-MD: 1.856
dav. im Land Sachsen-Anhalt: 871
dav. Im Freistaat Sachsen (Region Westsachsen): 777
dav. Im Freistaat Thüringen: 208 (jeweils Stand 13.6.2012)
- Stadtgebiet Delitzsch - insgesamt rund 560 Betroffenheiten ermittelt
Über die Gefahrenabwehr werden in der Komplexmaßnahme Gewässerausbau des Lobers rund 400 Betroffenheiten geholfen. Weiterhin Realisierung von Einzelmaßnahmen: 18 Maßnahmen wurden in 2010 realisiert. An über 20 Gebäuden wurden 2011 bauliche Maßnahmen realisiert. Weitere 6 Haussanierungen wurden 2011 begonnen, die 2012 abgeschlossen werden.
- Lösungen: Die Gebäude wurden durch verschiedene Bauverfahren, wie Innen- und Außenabdichtungen, Errichtung einer Weißen Wanne, Kellerverfüllungen sowie durch Hausanhebungen gesichert. Weitere Schwerpunktmaßnahmen laufen in Sachsen-Anhalt u. a. auch in Zschornewitz, Zscherndorf und Bitterfeld.
- Finanzierung der GWWA-Gefahrenabwehr-Maßnahmen erfolgt über das Verwaltungsabkommen zur Braunkohlesanierung (Paragraf 3 des VA BKS / hälftig von Bund und Land):
Aufwendungen 2010 (Mitteldeutschland):16,7 Mio. Euro
Aufwendungen 2011 (Mitteldeutschland):23,4 Mio. Euro
Budget 2012 (Mitteldeutschland): 23,5 Mio. Euro
Zwischen Bund und Ländern ausgehandelter Finanzbedarf für das Folge-VA für 2013-2017 liegt gegenwärtig in den Landesregierungen zur Bestätigung vor.